

Brockes, Barthold Heinrich: Die Katze (1748)

1 Auch dieß ist ein besonder Thier, wofür dem Schöpfer
2 Dank gebühret,
3 Wovon sowohl im Haus als Felde man wahr- und großen
4 Nutzen spüret,
5 Da es den Mäusen und den Ratzen, und anderm Ungeziefer
6 feind,
7 Die uns dadurch, daß sie so sehr und monatlich fast sich
8 vermehren,
9 Auf eine Weise, die nicht leidlich, mehr als man fast ge-
10 denkt, beschweren,
11 Uns schaden und uns plagen würden. Ja gegen diesen
12 Zufall scheint
13 Die Katze recht mit Fleiß geschaffen. Derselben Unver-
14 drossenheit,
15 Gelenker Körper, schnelle Glieder, Geduld, beherzte
16 Schlaugigkeit,
17 Ein scharf Gehör, nebst dem Geruch, und, über alles,
18 solche Augen,
19 Die in der dunklen Nacht zu sehn, nicht minder als am
20 Tage, taugen,
21 Daß ein verborgner Zug in ihnen, wie wild sie gleich,
22 sie zähmen kann:
23 Dieß alles zeigt Absicht, Weisheit und Lieb unwider-
24 sprechlich an
25 Von einem allgemeinen Schöpfer. Man kann auch an
26 den Katzen sehn,
27 Wie alle Dinge, die geschehen, nach Maaß und Ord-
28 nungen geschehn.

(Textopus: Die Katze. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2079>)